

Alt-Mögeldorf

HEFT 12

DEZEMBER 1981

29. JAHRGANG



Maria mit dem Kind

Hermann Götz



Monatschrift für Geschichte und Belange Mögelfdorfs

Zum Titelbild

Die Zeichnung „Maria mit dem Kind“ stammt aus der Feder des Kunstmalers **Hermann Götz**, der auch als Kunsterzieher an der Thusneldaschule tätig ist.

Der gebürtige Amberger studierte an der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg unter Professor Otto Michael Schmitt. Als Meisterschüler verließ er das Institut mit dem Diplom. Bereits in seinen frühen Arbeiten tritt das Menschenbild als betontes Thema hervor, deutlich jedoch hingewendet zum Ewigen und an die Wege des Heils gestellt. Im Titelbild, sowie in unzähligen Zeichnungen und Bildern lebt die Stimme eines rettenden Glaubens über allen Ängsten unserer Zeit.

fm

Neueröffnung in Mögeldorf

Pelz 55

INTERNATIONALE PELZMODEN
Inh. Peter Donth

Mögeldorfer Hauptstr. 55 · 8500 Nürnberg 30
Telefon (0911) 54 18 17

Schauen Sie doch mal rein!

Atelier für feinste Juwelen- und
Goldschmiedearbeiten
feinste Granulations-Arbeiten,
Umarbeitungen aller Art fertigt für Sie



DER GOLDSCHMIEDE
MEISTER

ERDL

Breite Gasse 56/1, 8500 Nürnberg

Was tut sich in Mögeldorf?

Es war nicht vorauszusehen, daß die Balthasar-Neumann-Straße, die unser Schatzmeister, Herr Flierl, erst in der letzten Nummer unseres Heftes in seiner speziell für Mögeldorf erlangten Bedeutung ausführlich behandelt hat, schon wieder Stoff unter dieser Rubrik abgeben würde. Aber die Tagesordnung des letzten Ausschusses für Verkehrsfragen am 5. November macht es notwendig. Eine Verwaltungsvorlage unter dem Betreff „Verkehrsberuhigung Balthasar-Neumann-Straße / Hersbrucker Straße“ schilderte nochmals die 1977 beschlossene Regelung, nämlich ein Linksabbiegeverbot von der Laufamholzstraße zur Prutzstraße, sowie eine Einbahnstraße in südlicher Richtung in der Prutzstraße. Man war sich damals schon einig, daß die vorgesehene Sperrung erst nach Ausbau der Laufamholzstraße vollzogen werden kann. Der Kreuzungsbereich Prutzstraße / Laufamholzstraße ist nun nahezu fertiggestellt, sodaß sich die bisherige verkehrsrechtliche Regelung nicht mehr länger aufrecht erhalten läßt. **Nach Inbetriebnahme der Signalanlage Prutzstraße / Laufamholzstraße soll die geplante Unterbrechung der Balthasar-Neumann-Straße zwischen Hersbrucker Straße und Thäterstraße zunächst mit mobilen Elementen erfolgen**, wobei gewährleistet ist, daß die Anwohner jeweils zu ihren Garagen gelangen können. Auch das ist noch ein Provisorium, denn die endgültige Sperre kann erst nach dem für einen S-Bahnbetrieb erforderlichen Neubau der Bundesbahn-Brücke Prutzstraße ausgebaut werden. Die ohne Debatte einstimmig angenommene Vorlage zeigte, daß die grundsätzliche Regelung zwischen den Parteien im Rathaus nicht mehr umstritten ist.

Mit dem Stichwort S-Bahn ist die Überleitung zum öffentlichen Nahverkehr hergestellt. Bekanntlich ist nach langem Tauziehen der Vertrag über den S-Bahnbau unterzeichnet, ebenso bekannt ist, daß die erste Linie von Nürnberg nach Lauf gebaut werden soll, unser Gebiet also tangiert. Während man vor einigen Jahren noch so optimistisch war, daß dies vielleicht schon 1983 möglich sein könnte, muß man nun mit einer Verschiebung auf 1985 oder gar 1986 rechnen. **Vorher, nämlich Ende 1982 wird eine andere Baumaßnahme die verkehrliche Situation in Mögeldorf einschneidend verändern, nämlich die Fertigstellung des Ostrings an der Erhardstraße.** Um Klarheit über die Vorstellungen der VAG zu bekommen, fand auf Anregung und Einladung der Arbeitsgemeinschaft ein Informationsgespräch mit der VAG und Vertretern der Nachbar-Vorstadtvereine Laufamholz, Gleißhammer, St. Peter und Zabo statt. Auch ein Vertreter des Wohnstifts an der Bingstraße war anwesend. **Um das Ergebnis des sehr sachlich geführten Gesprächs gleich vorwegzunehmen: eine endgültige Lösung steht noch nicht fest, viele denkbare Varianten werden noch erwogen, Zwischenlösungen werden unumgänglich sein.** Erfreulich war für uns zu hören, daß ein von unserer Arbeitsgemeinschaft Ende 1979 gemachter Vorschlag nunmehr bessere Aussichten auf Verwirklichung hat als damals, nämlich die Omnibuslinie 43 bis zur Erhardstraße zu verlängern. Zumindest für eine Übergangszeit steht man diesem

Gedanken durchaus positiv gegenüber. Auch über unseren Vorschlag, bei der Neukonzipierung der Linienführungen das Gebiet der Hersbrucker Straße und Balthasar-Neumann-Straße zu berücksichtigen, ist das letzte Wort noch nicht gesprochen. Eine übergebene Unterschriftenliste mit 190 Unterschriften ist nicht ohne Eindruck geblieben. Kommentar der VAG-Vertreter: „Hoffentlich fahren diese 190 auch jeden Tag einige Male!“ Für die Zukunft zeichnet sich folgendes ab: An der Kreuzung Ostendstraße / Ostring – im Gespräch als „Mögeldorfer Plärrer Nr. 2“ bezeichnet – bildet sich eine neue Verkehrsdrehscheibe. Straßenbahnlinie 3, vom Norden kommend die Omnibuslinie 45, vom Süden der voraussichtlich auf der Ringstraße geführte 65-er, von Laufamholz kommend der 40-er und die S-Bahn treffen hier zusammen und entlasten damit den alten „Mögeldorfer Plärrer“. **Eines wurde auch ganz deutlich: eine Lösung, die alle betroffenen Bürger ganz zufriedenstellt, wird es nicht geben, Kompromisse werden unumgänglich sein.**

Eine Überschrift im „Süd-Ost-Anzeiger“ am 22. 10. 81 hat uns aufschrecken lassen: „Zuviel Cadmium liegt in der Luft – Überhöhte Werte am Hauptbahnhof und Mögeldorfer Plärrer“. Um den Dingen auf den Grund zu gehen, habe ich über die CSU-Fraktion eine Anfrage für den „Umwelt-Ausschuß“ veranlaßt. Es wird um Beantwortung gebeten, ob die im Artikel genannten Werte zutreffen und wie man sich diese Werte erklärt. Ferner, ob Anhaltspunkte dafür bestehen, daß in der Nähe liegende Betriebe Verursacher sind und wenn ja, ob seitens der Stadt die notwendigen Überprüfungen und ggfs. die damit verbundenen Auflagen veranlaßt wurden. Über das Ergebnis dieser Anfrage wird wieder berichtet werden.

Am Ende des Jahres soll diese Reihe „Was tut sich in Mögeldorf?“ nicht beendet werden, ohne all denen zu danken, die durch Anregungen und Kritik der Arbeitsgemeinschaft geholfen haben, ihrem Auftrag gerecht zu werden, nämlich die Belange unseres Stadtteils zu vertreten. Es wird um Verständnis gebeten, wenn nicht alles, was uns zuzuging, als Meinung der Arbeitsgemeinschaft übernommen werden konnte oder das Aufgreifen länger dauerte, als es sich der Anreger wünschte. Wir bemühen uns redlich, Sie auch im kommenden Jahr möglichst umfangreich zu informieren mit unseren Beiträgen zu „Was tut sich in Mögeldorf?“.

Erich Wildner



natürlich von **PESCHKE**

Nürnberg Königstraße 81

Alle Kassen

Telefon 22 50 98

Die Geschichte der Straßen Mögeldorfs

Fortsetzung v. F. Flierl

Technische Kühnheit, überwältigende Raumphantasie und sein Sinn für repräsentative Funktionalität bestimmten die Werke, die der einstige Geschützgießer und Feuerwerker seinem fürstlichen Herrn errichtete. Seine gewaltige Arbeit umfaßte nicht nur Kirchen, Schlösser, Kloster- u. Amtsgebäude, son-



Die Kirche von Vierzehnheiligen — ein weiteres Meisterwerk Balthasar Neumanns.

dern auch Brücken, Festungen und Kasernen. Balthasar Neumann war ein meisterhafter Techniker und Organisator und galt als der führende Architekt des 18. Jahrhunderts in Deutschland. Seit 1731 war er auch Lehrer für Zivil- und Militärbaukunst an der Universität Würzburg. In seinen Kirchenbauten waren ihm Guarinis und Dientzenhofers Zentralbaugedanken Vorbild. Höhepunkte der Verwirklichung seiner Raumideen waren die Raumdurchdringungen von Längsbau und Zentralbau in Vierzehnheiligen und Neresheim. Die Profanbauten brachten eine Verschmelzung des österr.-ital. Barock mit der franz. Klassizität.

Bauten: 1720–44 Residenz Würzburg mit dem berühmten Treppenhaus und dem Deckenfresko von Tiepolo, auf dem auch Balthasar Neumann abgebildet ist. Es war sein erstes großes Werk und gleichzeitig sein Meisterwerk. 1724–1732 Klosterkirche Holzkirchen. 1727–43 Klosterkirche Münsterschwarzach (zerst.). 1730–35 Wallfahrtskirche Gößweinstein. 1731 Treppenhaus in Bruchsal und Kapitelshaus in Bamberg. 1733–45 Schloß und Schloßkirche in Werneck. 1734 St. Paulin in Trier. 1737–43 Schloßkirche in Würzburg. 1741–1745 Pfarrkirche Gaibach. 1742–49 Pfarrkirche in Bruchsal. 1742 Jesuitenkirche Mainz. 1743–48 Treppenhaus in Brühl. 1743–72 Wallfahrtskirche Vierzehnheiligen. 1747–50 Käppele in Würzburg. 1748–52 Schloß Schönbornlust bei Koblenz. 1749–52 Klosterkirche Neresheim. 1753–55 Wallfahrtskirche Maria-Limbach.

Entwürfe: 1741/42 Hochaltar für den Dom in Worms. 1746 Schloß Stuttgart. 1747 Wiener Hofburg. 1749/51 Schloß Karlsruhe.

Balthasar Neumann starb am 8. 8. 1753 in Würzburg. Er ist dort in der Marienkapelle begraben.



WALTER VEIT KG

Paradiesstraße 9
8500 Nürnberg

Telefon 44 44 04

Erstklassige Fachkräfte lösen Ihre Probleme in der modernen Raumgestaltung.

Harmonie von Boden, Wand und Fenster
ist die Basis für die
moderne Inneneinrichtung.
Malen – Tapezieren – Lackieren
Bodenverlegung – Gardinendekoration
Fliesenverlegung.
Alles aus einer Hand.

Überblick auf das Jubiläum des Evangelischen Gemeindevereins

Am Wochenende 31. 10. / 1. 11. 1981 feierte der Evangelische Gemeindeverein Mögeldorf e. V. sein 75-jähriges Jubiläum. 1906 waren die ersten Diakonissen in der hiesigen Kirche eingeführt worden, um die Krankenpflege und die Kinderschule zu übernehmen. Seither sind Neuendettelsauer Schwestern ununterbrochen in Mögeldorf tätig. Die wechselvolle Geschichte des Vereins hat Prodekan Wolf in einer bebilderten Festschrift dargestellt unter dem Titel: „Gott schreibt auch auf krummen Zeilen gerade“. Sie ist für jeden Interessierten kostenlos im Pfarramt zu haben.

Den Auftakt der Feier bildete ein Tag der Offenen Tür in der Mögeldorfer Kirche am 31. Oktober. Viele benützten die Gelegenheit, um die Architektur und die Kunstwerke der Kirche in Muße zu betrachten oder den Turm zu einem Rundblick zu besteigen. Besonderes Interesse fand die von Diakon Hahn vorbereitete Ausstellung mit historischen Fotos aus der Baugeschichte der Kirche.

Im Sakramentsgottesdienst am Sonntag vormittag hielt Rektor Heinz Miederer, der gegenwärtige Leiter des Neuendettelsauer Diakoniewerkes, die Festpredigt. Er drückte aus, daß der Dienst an Kranken und Alten Aufgabe der ganzen Gemeinde sei. Die Tätigkeit einer dafür freigestellten Diakonisse



Evangelischer Gemeindeverein: Diakoniestation und Kindergarten Ostendstraße 202 a

Foto Ulrich

sei eine willkommene Unterstützung, dürfe aber nicht zum Alibi der Gemeinde werden. Diakonie habe es in Mögeldorf schon vor 1906 gegeben, sie müsse im übrigen auch in einer christlichen Gemeinde weiter bestehen, in welche keine Diakonisse mehr entsendet werden kann.

Bei der anschließenden Begrüßung zeigten sich die vielerlei Querverbindungen, die der Mögelderfer Gemeindeverein unterhält. Die guten Beziehungen zum Verein für Geschichte und Belange Mögeldorfs unterstrich Stadtrat Erich Wildner, der zusammen mit Herrn Böhlend erschienen war. Auch die Katholische Gemeinde St. Karl war durch ihre Schwestern vertreten. Grußworte sprachen ferner Rektor Miederer vom Diakoniewerk, Pfarrer Hack von der Stadtmission, sowie im Namen der Nachbarvereine Laufamholz, Zerzabelshof und St. Peter, die Herren Rodenhäuser und Sobotta.

Im Mittelpunkt der Feier standen Schwester Elise Maisel, die gegenwärtige Leiterin der Diakoniestation, und ihre treue Helferin, Frau Luise Ganßer. Die Hochschätzung, die beide genießen, kamen in immer neuen Wendungen zum Ausdruck. Anerkennung fand die pflegerische Unterstützung der beiden hauptamtlichen Kräfte durch Schwester Tina Rössler, Frau Gerda Holzinger und Frau Gerlinde Heckel. Bekannt gegeben wurde, daß seit 1. Oktober eine neue Altenpflegerin in der Station mitarbeitet: Frau Claudia Knoll stellte sich bei dieser Gelegenheit den Gästen vor.

Der Kindergarten, ebenfalls eine Abteilung des Gemeindevereins war vertreten durch seine Leiterin, Frau Heidemarie Schmidt. Auch ihr, samt ihren tüchtigen Mitarbeiterinnen wurde ein herzlicher Dank gesagt.

Die musikalische Umrahmung der Feier gab die Mögelderfer Kantorei mit weltlichen Liedern von Brahms.

Um 17 Uhr veranstaltete der MÖGELDORFER FEIERABEND ein Festkonzert in der Kirche. Das Corelli-Orchester musizierte unter Leitung von Eckart Graßer Werke von Georg Friedrich Händel. Helmut Walz spielte den Solopart der Orgel. Die zahlreichen Besucher quittierten die musikalische Leistung mit freundlichem Beifall. So fand der ereignisreiche Tag einen festlichen Ausklang.

D.

Räucherladen

Inh. Fritz Junginger

Ostendstraße 223
85 Nürnberg
Telefon 59 62 23

- Bauernbrote
- Landwurstwaren u. Käse
- Geräucherte Schinken
- Täglich warme Braten, Bratwürste und frische Salate
- Wir fertigen für Ihre Festlichkeiten: fränk. Wurst u. Käseplatten, Geschenkkörbe